

Gommern

Redaktion:
Manuela Langner (mla); Tel.: 03 92 92/
2 72 16; Funk: 01 77/3 16 10 36;
Manuela.Langner@t-online.de

Service-Punkt:
Presse-Shop im Rohrtrichter-Center,
Karlsruher Str. 29, 39245 Gommern,
Tel. (03 92 00) 5 33 59

Der Boxer in der Kältekammer

SchmaZ-Projekt lässt Achtklässler der Europaschule hinter Kulissen der Fachklinik blicken

Das Volksstimme-Projekt „Schüler machen Zeitung“ ermöglicht Schülern, hinter die Kulissen zu schauen und eigene Beiträge zu schreiben. Gestern unternahmen Achtklässler der Europaschule Gymnasium Gommern (EGG) einen Rundgang durch die Helios Fachklinik in Vogelsang.

Von Manuela Langner
Vogelsang • Die UV-Lampe zeigte jede winzige Lücke, wo kein Desinfektionsmittel gelandet war. Zwischen den Fingern, am Daumen und am Handgelenk sind neuralgische Punkte. Aber die Achtklässler der Europaschule Gymnasium Gommern (EGG) hatten Claudia Walter, zuständig für die Hygiene an der Helios-Fachklinik in Vogelsang, aufmerksam zugehört und an ihren Händen kaum Lücken hinterlassen.

Die Jugendlichen waren gestern im Rahmen des Volksstimme-Projektes „Schüler machen Zeitung“ an der Fachklinik. AOK-Regionalsprecher Ralf Kitzing hatte den Termin vereinbart. Die AOK ist ein Hauptsponsor des SchmaZ-Projektes. Klinik-Geschäftsführer Thomas Schröder nahm sich die Zeit, die Schüler durch das Haus zu führen und ihnen alle Fragen rund um einen Krankenhausaufenthalt zu beantworten, damit sie darüber einen Beitrag schreiben können. Vor dem Rundgang machten sie das Hygiene-Experiment mit Claudia Walter. Sie zogen Einweghandschuhe über und bestrichen ihre Hände mit Fingermalfarbe. Die winzigen Spuren, die die Farbe hinterließ, stand für die Keime, die in einem Krankenhaus nichts zu suchen haben.

Beim Desinfizieren streckte Ralf Kitzing spontan auch seine Hände unter das Desinfektionsmittel und bemerkte schon im nächsten Augenblick seinen Fehler: Er hatte seinen Ring nicht abgesetzt. Dabei hatte Claudia Walter zuvor mit den Schülern erarbeitet, weshalb das Krankenhauspersonal keine Ringe, Armbanduhren oder Freundschaftsbänder tragen darf: Damit keine so genannten Benetzungslücken entstehen. Ralf Kitzings Ringfinger war das anschauliche Beispiel so einer Benetzungslücke. Dort, wo sein Ring sitzt, könnten Erreger über Wochen überleben.

Klinik-Geschäftsführer Thomas Schröder nahm die Achtklässler mit zur Anmeldung



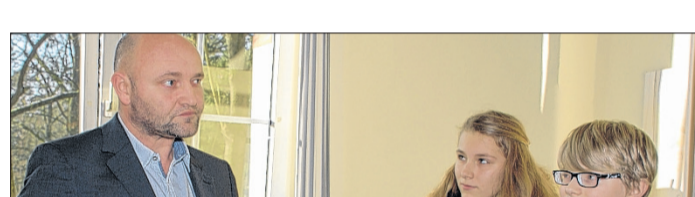
Zum Abschluss lernten die Achtklässler die historische Liegehalle der Klinik in Vogelsang kennen. Die Gommeraner Gymnasiasten wurden bei ihrem Rundgang von Martin Wachter, Geschäftsführer Thomas Schröder (v.l.) und AOK-Regionalsprecher Ralf Kitzing (r.) begleitet.



Weshalb Hygienevorschriften an Krankenhäusern so wichtig sind, lernten die Schüler mit Fingermalfarben und Einweghandschuhen.



Nach dem Desinfizieren der Hände wurde mit Claudia Walter kontrolliert, wie sorgfältig die Jugendlichen vorgegangen sind.



Klinik-Geschäftsführer Thomas Schröder erklärte, welche Stationen ein Patient im Krankenhaus durchläuft. Fotos (5): M. Langner

Presse

SchmaZ

Schüler machen Zeitung.

Ein Projekt von Volksstimme und Bildungsministerium.

AOK

Sparkasse Jerchow Land

müsste er aufgenommen werden.

Auf der Station konnten die Achtklässler einen Blick ins Dienstzimmer werfen, wo unter anderem die Medikamente sortiert werden und alles, was mit einem Patienten gemacht wird, dokumentiert wird. Schwester Ulrike zeigte ihnen ein Patientenzimmer und beantwortete ihre Fragen.

Im Badeanzug bei -110 Grad

Wenn möglich werden Schlüssellockeinge griffe vorgenommen, erklärte Thomas Schröder die Operationen. Da bliebe dann kaum eine Narbe zurück. Gerne hätten die Schüler auch einen Blick in einen Operationsaal geworfen, aber gestern Vormittag waren alle drei besetzt und die Hygienevorschriften sind natürlich sehr hoch.

Dafür konnten sich die Jugendlichen die Kältekammer anschauen, die zur Vorbereitung seines nächsten Kampfes beispielsweise Boxer Robert Stieglitz bald wieder regelmäßig nutzen wird.

Erkältet man sich da nicht?

Schlüssellockeinge griffe

Während die Röntgenbilder direkt auf den Computer des behandelnden Arztes geschickt werden, ging es für die Schüler weiter ins Behandlungszimmer. Hier bekäme der fiktive Patient einen Verband oder vielleicht eine Spritze. Wäre die Verletzung schlimmer,

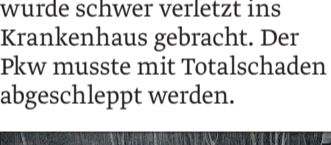
Polizeibericht

Zusammenstoß beim Abbiegen

Vehlitz (mla) • Zwei Autos fuhr am Dienstagvormittag gegen 10 Uhr auf der B 246a zwischen Möckern und Vehlitz hinter einem langsamen Pkw hinterher. Als die Fahrerin des mittleren Autos nach links blinkte, ging der Fahrer des dritten Pkw davon aus, dass die Fahrerin überholen wollte und folgte ihr. Die Fahrerin wollte jedoch nach links in Richtung der Schweinemastanlage abbiegen. Der Fahrer bemerkte das zu spät und konnte trotz Ausweichmanövers einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

Schwer verletzter Peugeot-Fahrer

Wahlitz (mla) • In der langgezogenen Linkskurve auf der B 184 zwischen Gommern und Wahlitz verlor ein 26-jähriger Peugeot-Fahrer am Mittwochmorgen die Kontrolle über sein Auto und kam nach links von der Fahrbahn ab. Das Auto schlug mit dem Frontbereich in Straßengraben auf, drehte sich mehrfach und kam schließlich im Graben zum Stehen. Der Autofahrer wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Pkw musste mit Totalschaden abgeschleppt werden.



An dem Peugeot entstand Totalschaden. Foto: Polizei

Wieder Kontrolle auf der Magdeburger

Gommern (mla) • Zwischen 15 und 19 Uhr kontrollierte die Polizei am Dienstagmittag erneut mit dem Messwagen die Geschwindigkeit auf der Magdeburger Straße in Richtung Innenstadt. 19 Autofahrer waren schneller als die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h unterwegs. Der Schnellste wurde mit 75 km/h gemessen.

Namhafte Künstler treten auf

Werbung für Burger Laga in Gommern

Gommern/Burg (mla) • Auf ihrer Wintertour machten Erhard Skupch, Geschäftsführer der Landesgartenschau Burg 2017 GmbH, und Pressesprecherin Janette Krüger am Mittwochabend in Gommern Station. Das Interesse der Einwohner war eher verhalten, aber die 16 Teilnehmer, die in den Sitzungssaal des Rathauses gekommen waren, folgten den Ausführungen sehr aufmerksam.

Rund 450 000 Besucher werden zwischen April und Oktober zur Landesgartenschau in Burg erwartet. Das entspricht etwa 3000 Besuchern pro Tag. Erhard Skupch nahm die Teilnehmer an der Wintertour mit auf einen virtuellen Rundgang durch den Goethepark, auf den Weinberg, die Ihlegärten und den Flickschupark. Mit dem Weinberg werde ein Stadtquartier in Burg gezeigt, das viele nicht kennen, weil man dort eigentlich nicht vorbeikomme, machte Erhard Skupch neugierig. Das Interesse weckte er auch, in dem er berichtete, dass sechs bis sieben namhafte Künstler für Auftritte während der Landesgartenschau gewonnen werden könnten. Um wem es sich handelt, verrät er in Gommern noch nicht.

Wenn im September der Dauerkartenverkauf für die Landesgartenschau beginnt, soll ein Erwerb auch über die Stadtinformation in Gommern möglich sein, kündigte er an. Außerdem warb er um Leute, die in das Kostüm des Maskottchens „Burghart, der Ihlefrosch“ schlüpfen oder als Gästeführer Besuchergruppen über das Gelände führen möchten. Die Gästeführer werden durch die Kreisvolkshochschule ausgebildet. Erhard Skupch verwies auf das Projekt „Kunst als Wegbegleiter“ und auf den Skyliner, der eine zeitlang die Laga begleiten wird.

Bei ihren Nachfragen gingen es den Gommeranern unter anderem um die Barrierefreiheit und die Nachnutzung. Den Vorschlag von Thurd Winkel, auch in Gommern mit hübschen Rabatten auf die Landesgartenschau aufmerksam zu machen, griff Erhard Skupch gerne auf. Pflanzen und Pflege müssten die Gommeraner selbst übernehmen, aber über das Stellen der Blumenzweibeln werde man sich einig.

„Es ist ein absolutes Glück für die Stadt Burg, die Landesgartenschau ausrichten zu können“, hatte Gommerns Bürgermeister Jens Hünerbein die Veranstaltung eröffnet und auf drei positive Effekte verwiesen: Mit Fördermitteln werden städtebauliche Mängel behoben, es wird eine grüne Lunge ausgebildet und es werden zahlreiche Besucher angelockt.

Leitzkau pflegt Friedhof selber

Ortschaftsrat berät den Haushaltsplan 2017 der Einheitsgemeinde

Leitzkau (mla) • Im nächsten Jahr soll die Mühlenstraße in Leitzkau ausgebaut werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 120 000 Euro. Im Haushaltsplan 2017 der Einheitsgemeinde Gommern sind aber erst einmal die Planungskosten in Höhe von 4000 Euro eingestellt. Auch die Regenentwässerung des Kirchsteiges soll voraussichtlich 2018 realisiert werden.

Mit den Investitionen 2017 (und darüber hinaus) beschäftigte sich der Leitzkauer Ortschaftsrat auf seiner Sitzung in dieser Woche. Konstant im Vergleich zum Vorjahr bleiben die Mittel für den Ortschaftsrat in Höhe von fünf Euro pro Einwohner. Insgesamt erhält Leitzkau 4700 Euro.

Für die Bewirtschaftung der Sportstätten und kleinere Reparaturen stehen 14 100 Euro bereit. Der Zuschuss für die Betriebskosten der Kindertagesstätte liegt bei rund 84 000 Euro. Zu den größten Ausgaben zählt 2017 die Böschungssicherung mit etwa 60 000 Euro.

Die Pflege des Friedhofes übernimmt die Ortschaft Leitzkau künftig alleine. Um die Arbeiten ausführen zu können, werden die entsprechenden Gerätschaften angeschafft.

Zur Haushaltsberatung gehörte auch die geplante Erhöhung der Hebesätze (Volksstimme berichtete am 25. Januar). Das Problem sei aber nicht in der Stadt zu suchen, sondern beim Land, sagte Ortsbürgermeister Dr. Peter Randel (Freie Wählergemeinschaft Leitzkau). Den Leitzkauern

stößt das besonders bitter auf, weil ihr Wunsch, sich über das Programm „Kleine Städte und Gemeinden“ touristisch weiterzuentwickeln, sich nicht realisieren lässt. Die Fördermittel müssen in die Kernstadt, also nach Gommern, fließen. „Das Geld für das Integrierte Entwicklungskonzept ist zum Fenster rausgeworfen“, fand der Ortschef klare Worte. Das Entwicklungskonzept war Voraussetzung für Fördermittel aus dem „Kleine Städte“-Programm und hatte den Ortschaften anfangs Hoffnung gemacht, Projekte realisieren zu können.

Dr. Randels Aussage wollte Kämmerin Annette Schulze nicht ganz so stehen lassen. Das Entwicklungskonzept könne noch für andere Fördertöpfe verwendet werden.

Wollten die Schüler unter anderem zur Kältekammer wissen. Schließlich tragen die Nutzer nur feste Schuhe, Badeanzug, Mundschutz, Handschuhe und Ohrenschützer. Eingesetzt wird sie vor allem für Schmerzpatienten, weil die extreme Kälte von minus 110 Grad Celsius schmerzlindernd und entzündungshemmend wirkt. „Wenn ihr da wieder rauskommt, seht ihr aus, als ob ihr einen Sonnenbrand habt, weil die Haut so sehr durchblutet wird“, erklärte Thomas Schröder. Für den dreiminü-

tigen Aufenthalt in der Kältekammer dürfen sich die Nutzer ihre Lieblingsmusik wählen. Gleich nebenan befindet sich das Bewegungsbad, wo die Patienten mit Physiotherapeuten an ihrer Beweglichkeit arbeiten.

Zum Abschluss nahm Thomas Schröder die Gymnasiasten mit in die historische Liegehalle, wo die Schüler all ihre verbliebenen Fragen stellen konnten und der Klinik-Geschäftsführer ihnen versicherte, schon sehr gespannt auf ihre Beiträge zu sein.

Meldung

„Was geht mich das heute noch an?“

Gommern (mla) • Elftklässler der Europaschule Gymnasium Gommern (EGG) stellen heute Nachmittag ab 16 Uhr ihre Projektarbeit „Verantwortung durch Erinnern - Geschichtsvermittlung an authentischen Orten“ vor. Veranstaltungsort ist die Versammlungsstätte am Volkshaus, Fuchsbergstraße. Zur Projektvorstellung gehört eine Podiumsdiskussion, die die Frage stellt: „Stigmatisierung, Verfolgung, Vernichtung: Was geht mich das heute noch an?“ Die Schüler hoffen auf viele Teilnehmer.

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.

Plötzlich und unerwartet, für uns alle noch unfassbar, entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Ingrid Witzke
geb. Plöntzke
* 7. Mai 1941 † 22. Januar 2017

In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen
Hans-Werner Jünemann

Genthin, im Januar 2017

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.